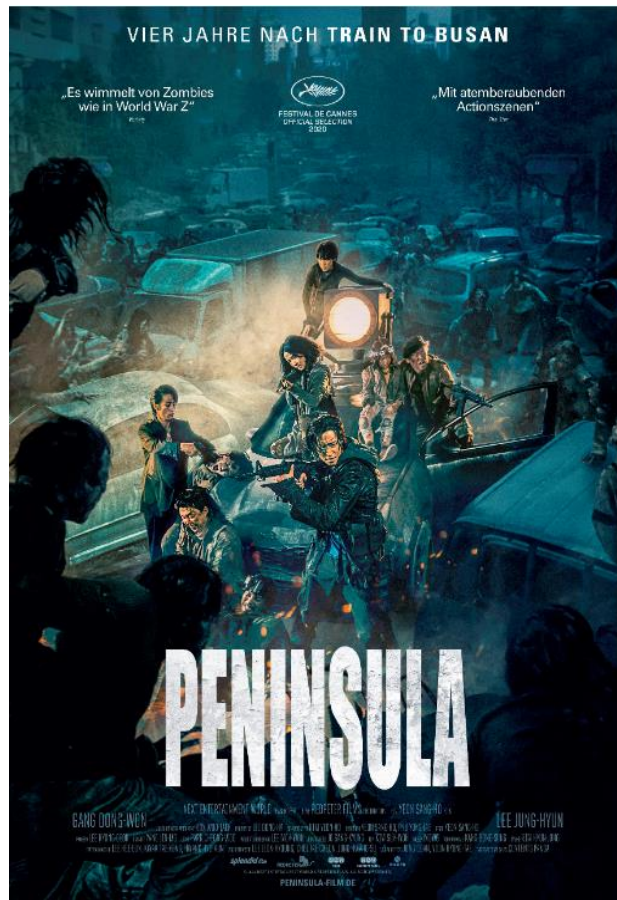


PENINSULA



REGIE: Yeon Sang-ho

DARSTELLER: Gang Dong-won, Lee Jung-hyun, Kwon Hae-hyo, Kim Min-jae, Koo Kyo-hwan, Kim Do-yoon, Lee Re, Lee Ye-won

KINOSTART: 08. Oktober 2020

Im Verleih von
Praesens-Film

VERLEIH

Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
info@praesens.com
+41 44 422 38 32



PRESSE

Pro Film GmbH
Olivier Goetschi
og@praesens.com
+41 44 325 35 24

INHALTSVERZEICHNIS

Pressenotiz	Seite 03
Inhaltsangabe	Seite 04
PENINSULA in Zahlen	Seite 05
Interview mit Regisseur Yeon Sang-ho	Seite 06
Über den Film	
Ein filmisches Universum der Superlative	Seite 08
Die Schauspieler	Seite 09
Ein neuer Ansatz nach „Train to Busan“	Seite 11
Das Produktionsdesign	Seite 12
Die Action	Seite 13
Die visuelle Gestaltung	Seite 14
Biographien der Darsteller	
Gang Dong-won (Jung-seok)	Seite 15
Kim Do-yoon (Cheol-min)	Seite 16
Lee Jung-hyun (Min-jung)	Seite 17
Kwon Hae-hyo (Mr. Kim)	Seite 18
Lee Re (Jooni)	Seite 19
Lee Ye-won (Yu-jin)	Seite 19
Kim Min-jae (Sergeant Hwang)	Seite 20
Koo Kyo-hwan (Captain Seo)	Seite 21
Der Regisseur: Yeon Sang-ho	Seite 22

Pressenotiz

Dass große Kinoerfolge nach Corona mitnichten der Vergangenheit angehören, beweist der 50-Millionen-Einwohner-Staat Südkorea. Nach einer souveränen Viruseindämmung gelang dort am Wochenende des 15. Juli das für lange Zeit unmöglich erscheinene Meisterstück: ein Kinostart auf wahren Blockbuster-Niveau! Mit knapp zwei Millionen Kinobesuchern trotz Social-Distancing-Maßnahmen und einem Einspielergebnis von über 20 Millionen US-Dollar setzte sich das Zombie-Actionspektakel PENINSULA eindrucksvoll auf die #1-Position der Kinocharts. Und zwar nicht nur in Südkorea, sondern auch weltweit.

Vier Jahre nach den unglaublichen Geschehnissen aus „Train to Busan“ und „Seoul Station“ setzt Regisseur Yeon Sang-ho mit PENINSULA seiner K-Zombie-Trilogie im postapokalyptischen Seoul ein würdiges Finale. Der weltweit mit großer Spannung erwartete Film, der seine Weltpremiere auf dem Filmfestival in Cannes feiern sollte, ist ein Action-Blockbuster der Superlative mit unglaublichen Verfolgungsjagden und Special Effects. Dabei haben die Macher von „Train to Busan“, der in den vergangenen Jahren weltweit zum Kult-Hit avancierte und international über 140 Mio. US-Dollar einspielte, abermals und mit unübertroffener Fantasie eine Welt geschaffen, die von der Natur zurückerobert und von tödlichen Zombies überschwemmt wurde. PENINSULA übertrifft seinen Vorgänger „Train to Busan“ dabei an Action und Größe und ist definitiv einer der heißesten Blockbuster des Jahres, den man im Kino keinesfalls verpassen darf!

Nach dem erfolgreichen Start in Südkorea dürfen sich nun auch deutsche Kinofans auf den actionreichen, rasanten und bildgewaltigen neuen koreanischen Mega-Blockbuster nach PARASITE freuen. Splendid Film und 24 Bilder bringen PENINSULA ab dem 8. Oktober auf die deutschen Leinwände!

Inhaltsangabe

Als die Zombie-Invasion Südkorea erschütterte, entkam Soldat Jung-seok der Hölle nur knapp. Während er seitdem sein trostloses Leben in Hongkong verbringt, erhält er vier Jahre nach den tragischen Ereignissen ein verlockendes, aber keinesfalls seriöses Angebot: Er soll auf die unter Quarantäne gestellte Halbinsel (engl. „Peninsula“) zurückkehren und mit einer Truppe von eher schlecht qualifizierten Söldnern innerhalb einer festgelegten Frist einen LKW mitten im von Zombies überfluteten Seoul finden und die Ladung sichern.

Nachdem er nur sehr widerwillig die Mission antritt und vor allem seinen verwitweten, aber wenig kampferfahrenen Schwager nicht im Stich lassen möchte, findet er sich wenig später an dem Ort wieder, an dem die Zombie-Apokalypse ihren Ursprung nahm. Zunächst geht alles gut, das Ziel wird schnell gefunden – wenn da nicht die mysteriöse Miliz Unit 631 wäre, welche die Operation zusammen mit böartigen Zombie-Horden innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf stellt.

Es startet ein Wettlauf um Leben und Tod, vor allem aber gegen die Zeit. In seinem aussichtslosesten Moment kommt unerwartet lebensrettende Hilfe von zwei Mädchen, die zusammen mit ihrer Mutter in der von Untoten überrannten Stadt zurückgeblieben sind. Zusammen schmieden sie einen letzten Plan, die koreanische Halbinsel lebend zu verlassen. Der ultimative Kampf gegen die Toten und die Lebenden im gottverlassenen Land beginnt.

PENINSULA in Zahlen

PENINSULA ist der **dritte Teil** von Regisseur Yeon Sang-hos Zombie-Trilogie nach „Seoul Station“ und „Train to Busan“.

Die Pre-Production lief **über ein Jahr**.

Eines der zentralen Set-Pieces des Films, eine gigantische Autoverfolgungsjagd, dauert **20 Minuten**.

Die postapokalyptischen Bilder wurden von **über 250 VFX-Künstlern** erschaffen.

Der Stützpunkt der Unit 631 und andere Sets umfassen **mehr als 2.000 Quadratmeter**.

PENINSULA war ein offizieller Festivalbeitrag in **Cannes 2020**, genauso wie zuvor schon „Train to Busan“ – eine absolute Premiere.

Bei seinem Start in Südkorea, Singapur, Hongkong und Malaysia schaffte es der Film mit über 20 Mio. US-Dollar **auf Platz 1 der weltweiten Kinocharts**.

Interview mit Regisseur Yeon Sang-ho

Was reizte Sie daran, bei PENINSULA Regie zu führen?

Die grundlegende Motivation war die Überlegung, wie sich Korea nach den Ereignissen von „Train to Busan“ verändert haben könnte. In der postapokalyptischen Welt von PENINSULA gibt es keine Vernunft mehr, nur noch Barbarei. Wie kann man hier noch leben, wie kann hier nach wie vor Menschlichkeit bestehen? Ich fand es spannend, dass in Seoul, das als heruntergekommener, verlassener Moloch gezeigt wird, immer noch Gruppen von Überlebenden ausharren. Auf dieser Basis war es ungemein spannend, sich eine neue, interessante Geschichte auszudenken.

Wie unterscheidet sich PENINSULA von „Train to Busan“?

Dass Zombies im Dunkeln lethargischer werden, weil ihre Sehkraft beeinträchtigt ist, wird auch in PENINSULA aufgegriffen. Allerdings ziehen die Untoten hier schon vier Jahre lang in dieser postapokalyptischen Welt umher und sind somit nicht mehr so energiegeladen. Während die Zombies in „Train to Busan“ sich wie Raubtiere verhielten, aufgrund ihres kurzen Infektionszeitraumes, sind sie nun dreckiger, heruntergekommener, mitten im physischen Zerfall.

Die Überlebenden haben sich inzwischen arrangiert, die Schwächen ihrer Gegner ausfindig gemacht. In „Train to Busan“ wurden die Menschen völlig unvermittelt mit der tödlichen Bedrohung konfrontiert, hier nun benutzen sie gezielt Töne und Licht als Waffen, um die Zombies anzulocken und zu vernichten.

Während sich die Geschichte von „Train to Busan“ weitgehend in einem Zug abspielte, weitet sich PENINSULA auf eine ganze Stadt aus – was eine neue Herangehensweise an die filmische Gestaltung und die Action erforderte.

Was war Ihnen bei der Inszenierung des Films besonders wichtig?

Mein Hauptaugenmerk war die Darstellung einer zerfallenden Welt, mittels eines neuen visuellen Stils. Ich wollte deutlich machen, wie gewöhnliche Dinge, die wir in unserem täglichen Leben sehen, wie zum Beispiel Häuser, Autos oder Straßen, von der zunehmenden Ausbreitung der Natur immer stärker vereinnahmt werden.

Wie lange dauerte die Pre-Production, wie wurde dabei vorgegangen?

Mein Ziel zu Beginn der Pre-Production war, vor dem ersten Drehtag möglichst viel vorzubereiten. Alleine die computergenerierte Schaffung der zerfallenden Welt dauerte zehn Monate. Da der Film vier Jahre nach den Ereignissen von „Train to Busan“ spielt, war auch die Darstellung der Auswirkungen von Naturkatastrophen möglich, wie Überschwemmungen oder Stürme. Wir haben viele Ideen eingebracht, um vertrauten Szenarien einen neuen, nie zuvor gesehenen Anstrich zu verpassen.

Was waren neue Herausforderungen für Sie?

Um real wirkende Actionsequenzen zu erschaffen, wollten wir lange Einstellungen wagen. Die große Autoverfolgungsjagd mit Zombies war ebenfalls Neuland für uns. Das stellte eine wirklich komplizierte Herausforderung dar, aber unsere CG- und Kamerateams konnten diese Sequenz letztendlich bravourös bewältigen.

Was gibt es über das spektakuläre Produktionsdesign zu berichten?

Da es unmöglich ist, eine ganze Stadt oder auch nur einzelne Blöcke vor Ort umzugestalten, wurde mehrere riesige Sets erbaut. Die Idee hinter dem zentralen Stützpunkt der Unit 631 war ein verlassenes Einkaufszentrum. Der Hafen von Incheon, an dem Jung-seok und seine Crew zum ersten Mal seit vier Jahren wieder die Halbinsel betreten, musste aussehen wie nicht von dieser Welt. Ich stellte mir dafür vor, dass hier gestrandete Schiffe mitten auf der Straße liegen. Eine surreale Szenerie sollte so entstehen, mit Bildern, die zugleich neuartig und möglichst real erscheinen.

Welche Botschaft wollen Sie in PENINSULA vermitteln?

Mein Ziel war ein Film, der in einer postapokalyptischen Welt spielt und dennoch Humanismus zeigt. Ich hoffe, das Publikum wird dadurch zum Nachdenken angeregt, was es bedeutet, menschlich zu sein.

Und haben Sie auch eine Botschaft fürs Publikum?

PENINSULA betritt Neuland, das ist Koreas erster postapokalyptischer Film, der in Korea spielt. Freuen Sie sich auf einen rasanten Blockbuster, dessen hohe Spannung fesselt und mitreißt. Ich hoffe, es macht Ihnen Spaß, in diese bedrohliche, faszinierende Welt einzutauchen.

Über den Film

Ein filmisches Universum der Superlative

Zunächst „Seoul Station“, dann „Train to Busan“ und nun PENINSULA – der letzte Teil der Zombie-Trilogie von Regisseur Yeon Sang-ho, angesiedelt im postapokalyptischen Korea.

„Train to Busan“ entwickelte sich rasch nach seiner Veröffentlichung zu einem Meilenstein des Zombiefilms. Mit weltweiten Verkäufen und einem Einspielergebnis von über 140 Millionen US-Dollar wurde er zu einer der erfolgreichsten koreanischen Produktionen aller Zeiten. Zusammen mit dem Animationsfilm „Seoul Station“ und nun PENINSULA hat Yeon Sang-ho sein eigenes filmisches Universum erschaffen.

„Mein Ausgangspunkt war die Überlegung, wie sich Korea nach dem in ‚Train to Busan‘ dargestellten Ausbruch verändern würde, was sich daraus für Szenarien ergeben könnten“, so Regisseur Yeon. Ebenso geht PENINSULA auch auf die weltweite Fangemeinde ein, die schon lange über eine mögliche Fortführung diskutiert hat. Lee Dong-ha vom Produktionsstudio Redpeter Films: „Wir haben gelesen, was die Fans für Ideen entwickelt haben, was nach den Ereignissen von ‚Train to Busan‘ passieren könnte. Uns war klar, dass hier noch viele Geschichten warten und ein frischer Ansatz gefunden werden kann, der das Universum auf spannende Weise erweitert.“

„Train to Busan“ war der erste Mainstream-Zombie-Film Koreas, PENINSULA nun ist der erste postapokalyptische Film Koreas – mit Zombies, die dem Publikum wiederum saftige Schocks und knallharten Horror bescheren werden. Angetrieben von nahezu grenzenloser Fantasie, verwandeln sich bekannte Alltagsbilder in albtraumhafte Zukunftsvisionen, überwuchert von der sich erneut ausbreitenden Natur, überrannt von tödlichen Zombies.

PENINSULA erhielt bereits vor seiner heiß erwarteten Premiere ausgiebig Aufmerksamkeit, als der Film nämlich eine offizielle Einladung für die Filmfestspiele in Cannes erhielt. Keinem anderen koreanischen Sequel ist das jemals gelungen, für Regisseur Yeon Sang-ho war es bereits der dritte Auftritt in Cannes. „Neben Park Chan-wook und Bong Joon-ho ist Yeon Sang-ho der herausragendste koreanische Regisseur“, sagte der künstlerische Leiter der Filmfestspiele, Thierry Fremaux. Für ihn ist PENINSULA „eine ausgezeichnete Fortsetzung“.

Die Schauspieler

Die mimische Seite von PENINSULA ist charakterisiert durch eine versierte und stilvolle Ensemblebesetzung, quer durch die Geschlechter und mehrere Generationen.

An erster Stelle ist hier Gang Dong-won zu nennen, bekannt durch „Kundo – Pakt der Gesetzlosen“, „Haunters“, „A Violent Prosecutor“, „Master“ oder „1987: When The Day Comes“. Sein Markenzeichen ist es, mit seinen Figuren praktisch zu verschmelzen – bei PENINSULA also mit Jung-seok, einem Soldaten, der als verbitterter Söldner nach Korea zurückkehrt und sich für die dortigen Überlebenden verändern muss.

Für Gang Dong-won war es sehr wichtig, die Emotionen seiner Figur zu verstehen, was zu regelmäßigen Gesprächen mit Yeon Sang-ho führte. „Wir haben eine Figur geschaffen, die nur Gang Dong-won spielen kann. Selbst seine Actionszenen sind mit Emotionen durchsetzt. Was er nur über seine Augen vermitteln kann, ist so bewegend, dass man unweigerlich ins Geschehen gesogen wird“, so Yeong Sang-ho. Für die Actionszenen übte Gang mit Zombie-Schauspielern, um aus ihren ruckartigen Bewegungen eine passende Actionchoreographie ableiten zu können.

Lee Jung-hyun spielt in PENINSULA ihre erste große Blockbuster-Rolle, und dann gleich als unbarmherzige Kriegerin. „Für die Rolle der Min-jung war Lee Jung-hyun die erste Schauspielerin, an die ich gedacht habe“, so Yeon Sang-ho. Ihre Figur muss absolut glaubwürdig und greifbar erscheinen, ausgehend von einem starken Überlebenswillen und der mütterlichen Liebe für ihre Kinder. „Ich war so glücklich, dass der Charakter, den ich mir vorstellte, vom Konzept bis zum Styling genau der Vision des Regisseurs entsprach“, meinte Lee. Sie achtete besonders auf ihre Bewegungen, einschließlich der Körperhaltung und ihrer forschenden Art, mit Waffen umzugehen. Das Ergebnis ist eine starke weibliche Figur, die auch vor Verfolgungsjagden und Schießereien nicht zurückschreckt.

Kwon Hae-hyo, ein verdienter Veteran der koreanischen Filmindustrie, spielt Mr. Kim, einen älteren Herren, der bei Min-jungs Familie lebt. Einst ein hochdekoriertes Militäroffizier, heute nur noch ein geistig verwirrter Schatten seiner selbst, der aber trotzdem nicht die Hoffnung verloren hat, gerettet zu werden. „Er hat eine wirklich großartige Leistung abgeliefert“, lobt Regisseur Yeon Sang-ho. „All die jüngeren Schauspieler wurden von ihm unter die Fittiche genommen, er war für die ganze Besetzung ein absolut verlässliches Vorbild.“

Lee Re und Lee Ye-won, die beiden Kinder, die Jooni und Yu-jin spielen, stehen dagegen noch am Anfang ihrer Karriere. Ihre Figuren kennen nur die hier portraitierte Welt, voller Zombies und militanter Outlaw-Polizisten, und wissen schon ganz genau, wie man dort überleben kann. Lee Ye-wons Figur setzt dafür ihre ferngesteuerten Autos ein, Lee Res Figur beweist beeindruckende Fahrkünste. „Was Ma Dong-seok

in ‚Train to Busan‘ war, nämlich ein Star bei seinem großen Durchbruch, ist in PENINSULA Lee Re. Ein absoluter Glücksgriff, dass wir diese Nachwuchsschauspielerin gecastet haben“, so Yeon Sang-ho. Und auch Lee Ye-won erntet viel Lob von ihrem Regisseur: „Ihre Figur, mit ihrer unbedingten positiven Einstellung, fühlt sich an wie ein Sonnenstrahl in der Hölle. Sie drückt ihre Gefühle auf der Leinwand frei aus. Ich war schlicht sprachlos, als ich sie vor der Kamera erlebte.“

Wenn man von den Sonnenstrahlen in der Hölle zu den Wolken wechselt, prägen sich vor allem zwei Mitglieder der Unit 631 ein, Sergeant Hwang und Captain Seo. Erstere Figur wird gespielt von Kim Min-jae, der in den sadistischen Zügen des Sergeants förmlich aufzugehen scheint. „Sergeant Hwang ist eine zentrale Figur im Film, er jagt die letzten Überlebenden aus purer Sensationsgier. Jemand wie er hat sich auf die neue Welt perfekt eingestellt, sein barbarisches Naturell hat durch die triste Umgebung endgültig die Oberhand gewonnen“, kommentiert Regisseur Yeon Sang-ho, der den Charakter zusammen mit dem Schauspieler geformt hat. „Bereits bei seiner ersten Szene prägt sich Sergeant Hwang unwiderruflich ins Gedächtnis der Zuschauer ein.“

Captain Seo wird gespielt von Koo Kyo-hwan, dessen bisherige Karriere vor allem von Independent-Filmen geprägt war. Seo ist eine sehr ehrgeizige Figur, die vor nichts zurückschreckt, um ihre Ziele zu erreichen. Bei ihrer Besetzung wollte der Regisseur ein relativ neues Gesicht, das sich darüber profilieren und dem Charakter die nötige Eindringlichkeit vermitteln kann. „Es ist praktisch unmöglich, sich jemand anderen als Koo Kyo-hwan in dieser Rolle vorzustellen. Seo wechselt zwischen Hoffnung und Verzweiflung, was einen versierten Schauspieler erforderte, der eine komplexe Bandbreite an Emotionen ausdrücken kann. Koo Kyo-hwan schaffte diese Herausforderung mit eindringlicher Leichtigkeit.“

Und schließlich ist da noch Jung-seoks Schwager, Cheol-min, gespielt von Kim Do-yoon – der auf ewig mit seiner phänomenalen Leistung in „The Wailing“ in Verbindung gebracht werden wird. Yeon Sang-ho dazu: „Ich habe Cheol-mins Charakter speziell für Kim Do-yoon geschrieben. Über ihn erhält das Publikum Zutritt zu der Festung der Miliz, er wurde dorthin verschleppt und muss nun bei den tödlichen Jagdspiele teilnehmen. Kim Do-yoon verkörpert Cheol-min bis aufs letzte Haar, er geht voll und ganz in seiner Rolle auf.“

Ein neuer Ansatz nach „Train to Busan“

Das Team, das „Train to Busan“ möglich gemacht hat, ist auch wieder bei PENINSULA anwesend. Wenn ein Film so erfolgreich war wie „Train to Busan“, wäre alles andere auch eine Überraschung. Über zehn Millionen Kinobesucher in Korea, die Etablierung des bisher in Korea kaum existenten Zombie-Genres im Mainstream und ein neuer Superstar namens Ma Dong-seok. PENINSULA tritt in große Fußstapfen, am besten natürlich mit noch mehr Geld, noch mehr Action und noch mehr Aufwand.

„Train to Busan“ war in seinen Schauplätzen sehr beengt, ein Großteil der Handlung spielte in einem Zug. PENINSULA erweitert nun den Raum beträchtlich, zu sehen sind hier unter anderem ein Hafen, eine Festung und die Innenstadt von Seoul. Nicht einfach nur wiederholen, sondern ausbauen, erweitern – das ist der Anspruch der Filmemacher hier, beginnend mit einer umfangreichen Pre-Production-Periode, die ein ganzes Jahr in Anspruch nahm. Ein Schwerpunkt dabei war die Gestaltung der Welt, in der der Film spielt, angefangen bei verlassenen Autobahnen, über eine Großstadt, die von der Natur zurückerobert wird, bis hin zu gestrandeten Schiffen. Zugleich fantastisch und in der Realität verankert. Das Publikum soll bekannte Orte wiedererkennen, allerdings nicht in ihrer ursprünglichen Form, sondern als Ruinen, in einem Stadium des Verfalls.

Das höhere Budget erlaubte auch größere Actionsequenzen, mit einer 20-minütigen Autoverfolgungsjagd als Höhepunkt. Vor dem Hintergrund der zerstörten Stadt brennt ein kinetisches Rennen ab, voller waghalsiger Stunts, immer mit der zusätzlichen Bedrohung durch einfallende Zombiehorden, deren Verhalten sich nach vier Jahren ebenfalls weiterentwickelt hat. Actionchoreograph Jeon Young: „Ich habe Regisseur Yeon immer wieder neue Gesten und Bewegungen gezeigt. Die Zombies in PENINSULA haben sich verändert, sie sind nun noch empfindlicher gegenüber Licht und Tönen und haben ihr Verhalten der neuen Umgebung angepasst.“ Die Action ist nicht einfach nur größer, sie ist auch anders und findet ihre eigene Sprache, fügt sich nahtlos in die postapokalyptische Szenerie ein.

Das Produktionsdesign

Wenn ein Film so massiv auf äußere Schauwerte setzt wie PENINSULA, ist natürlich klar, dass die Erschaffung einer überzeugenden postapokalyptischen Welt ganz vorne auf der To-Do-Liste der Filmemacher stehen musste. Das Ziel war nicht einfach eine zukünftige Welt, wie sie schon aus vielen anderen Filmen bekannt ist, die Visuals sollten vielmehr überraschen, die Vorstellungskraft herausfordern. Ein Jahr wurde damit verbracht, alles von Grund auf auszuarbeiten, immer in enger Zusammenarbeit mit dem Produktionsdesign und den VFX-Abteilungen.

Der Incheon-Hafen ist der erste Ort, den Jung-seok und seine Crew erreichen, als sie sich nach vier Jahren Abwesenheit zurück auf die koreanische Halbinsel wagen. Produktionsdesigner Lee Mok-won kommentiert hierzu: „Wir wollten den Ort vertraut erscheinen lassen. Die Basis der Darstellung, auf deren Grundlage die Verrottung gezeigt wird, ist auf jeden Fall realistisch.“ Für ihn genügte nur ein einziges Bild des Incheon-Hafens, um zum Ausdruck zu bringen, dass die Nation aus den Fugen geraten ist. Gestrandete Schiffe, verlassene Autos auf den Straßen, Spuren von Naturkatastrophen als Eckpfeiler einer postapokalyptischen Welt.

Bei der Festung der Unit 631 handelt es sich um ein verlassenes Einkaufszentrum. Das fertige Set erstreckte sich über zwei Etagen und 2.000 Quadratmeter. In einem nächsten Schritt entstand dann ein unterirdischer Durchgang, inklusive 80 Autos und 50 Tonnen Schlamm, die die Überreste einer Flutkatastrophe darstellen. Für die Verfolgungsjagd wurde eine 50 Meter lange Asphaltstraße gebaut, inklusive Unkrautanpflanzungen in den im Laufe der Zeit aufgetretenen Rissen.

PENINSULA erschafft seine Welt als Mischung aus physischen Sets und VFX-Kreationen. Über 250 CG-Künstler waren mit Beginn der Pre-Production an dem Film beteiligt, immer unter der grundlegenden Prämisse einer veränderten Realität, was auch einschloss, bestehende Orte zu scannen und sie dann am Computer neu entstehen zu lassen.

Die Action

Zu den Höhepunkten von PENINSULA gehören ohne Zweifel die spektakulären Actionsequenzen. Waren die Zombies in „Train to Busan“ noch etwas Neues, vor dem man zurückschreckte, angsterfüllte Panik verspürte, sind sie nun quasi Teil des Alltags und werden aktiv mit Waffen und Fahrzeugen bekämpft. Stuntkoordinator Hur Myeong-haeng: „Wir haben die Zombie-Action weiterentwickelt, indem wir die geographischen Möglichkeiten der verfallenden Stadt voll ausgenutzt haben. Es beschert einem einfach eine gewisse Katharsis, wenn man sieht, wie Zombies durch Kugelhagel niedergemäht werden.“

Auch in der Festung der Unit 631 gibt es Action in Form von tödlichen Gladiatorenkämpfen. „Ich wollte dem Publikum das Gefühl vermitteln, in dieser Arena eingesperrt zu sein“, sagt Hur Myeong-haeng. Diese Kämpfe erinnern an das alte Rom, wo ebenfalls Menschen in einer abgeschlossenen Arena um ihr Leben kämpfen mussten.

Der Action-Höhepunkt des Films ist aber die epische Verfolgungsjagd durch Seoul, wohl die intensivste und aufregendste Sequenz des ganzen Films. Die gesamte Crew war dabei im Einsatz, vor allem die Kamera- und VFX-Leute. Im Rausch der extremen Emotionen und todesmutigen Stunts brennt ein kinetisches Feuerwerk ab, das aufgrund der pausenlosen Rasanz und des unbedingten Willens zu Realismus wochenlanger Vorbereitung bedurfte. Die Filmemacher planten jede Szene detailgenau durch, mit Kamerawinkeln, Ausleuchtung und der Fahrzeuggeschwindigkeit, und schufen mit dieser 20-minütigen Verfolgungsjagd eines der größten Action-Ausrufezeichen, das es in einem Horrorfilm jemals gegeben hat.

Die visuelle Gestaltung

Während die Zombies in „Train to Busan“ am helllichten Tag angriffen, spielt ein großer Teil von PENINSULA nachts. Nach vier Jahren Pandemie können die Überlebenden die Untoten nun besser einschätzen und in der Dunkelheit gezielter gegen sie vorgehen. „Ich wollte aber nicht, dass das Publikum sich durch die nächtliche Dominanz eingeengt fühlt“, sagt Yeon Sang-ho, „also erscheinen viele Szenen in einem hellen, kühlen Licht.“

Kameramann Lee Hyung-deok setzte dafür die sogenannte „Tag für Nacht“-Technik ein, bei der Nachtszenen einfach bei Tageslicht aufgenommen werden. Des Weiteren verwendete er Objektive, die nicht allzu viel Licht benötigen. Selbst nur mit Mondlicht konnte so gedreht werden. Andere kreative Wege, um Licht in die Dunkelheit zu bringen, waren beispielsweise die ferngesteuerten Autos von Yu-jin, die mit ihren blinkenden Lichtern die Zombies anziehen, oder mit Fackeln beleuchtete Straßen.

Die einzelnen Örtlichkeiten in PENINSULA besitzen alle einen eigenen Charakter und bekamen von Lee Hyung-deok mittels Lichtern und Objektiven eigene Persönlichkeiten. Die Festung der Unit 631 zum Beispiel sollte kalt und deprimierend erscheinen, ihre Bewohner als entmenschlichte Barbaren, was mit Blautönen und Weitwinkelobjektiven erreicht wurde. Das Versteck von Min-jung dagegen strahlt eine warme Atmosphäre aus, denn sie und ihre Töchter helfen noch anderen, konnten ihre Menschlichkeit inmitten der düsteren Umgebung bewahren.

Biographien der Darsteller

Gang Dong-won (Jung-seok)

Gang Dong-won ist seit einigen Jahren einer der beliebtesten und profiliertesten Schauspieler in Südkorea. PENINSULA war für ihn eine Herausforderung, weil es der erste postapokalyptische Film Koreas ist und außerdem sehr komplexe, aufwändige Actionszenen zu bewältigen waren. Jung-seok ist eine vielschichtige Figur, die von dem Schauspieler eine enorme Bandbreite erforderte, von komplizierten Emotionen bis hin zu explosiven Kampfszenen. Regisseur Yeon hat nur Lob für ihn, auch weil er seine eigenen Stunts ausführte und allen Crewmitgliedern am Set als Vorbild diente.

Ausgewählte Filmographie

2018 Illang: The Wolf Brigade, Golden Slumber

2017 1987: When The Day Comes

2016 Master, Vanishing Time

2015 A Violent Prosecutor, The Priests

2014 My Brilliant Life, Kundo – Pakt der Gesetzlosen

2013 The X

2010 Haunters, Secret Reunion, Camellia: Love For Sale

2009 War of the Wizards

2007 M, Voice of a Murderer

2006 Maundy Thursday

2005 Duelist

2004 Romance of Their Own, Too Beautiful To Lie, Magic

2003 One Percent Of Anything, Lady of Dignity, Country Princess

Kim Do-yoon (Cheol-min)

Cheol-min, Jung-seoks Schwager, hat seine Frau und seinen Sohn während des Zombie-Ausbruchs verloren. Nun kehrt er nach Seoul zurück, um einen Neuanfang zu schaffen, und landet schließlich in der Arena der Unit 631.

Auch Cheol-min ist eine enorm komplexe Rolle, ihre Bandbreite reicht von trauerndem Vater bis zu mit dem Tod ringendem Kämpfer. Dass Kim Do-yoon so eine Aufgabe meistern kann, bewies er bereits 2016 in „The Wailing“, wo seine Rolle als Priester nachhaltig im Gedächtnis blieb. In PENINSULA wollte der Schauspieler ein Gleichgewicht erreichen zwischen einer prägnanten Darstellung und der homogenen Einfügung ins restliche Ensemble. Weitere große Rollen von ihm finden sich in „Telekinese“ und „Room No. 7“.

Ausgewählte Filmographie

2020 The Cursed

2018 Telekinese

2017 Room No. 7, Lookout, Rebel: Thief Who Stole the People

2016 The Wailing

Lee Jung-hyun (Min-jung)

Wäre Min-jung nur eine arme Frau, die es zu retten gilt, hätte eine so profilierte Schauspielerin wie Lee Jung-hyun die Rolle wohl kaum angenommen. Auch diese Figur ist eine vielschichtige Erscheinung, zum einen als liebende Mutter, die sich trotz aller Widrigkeiten ihre Menschlichkeit bewahrt hat, zum anderen als unbarmherzige Kriegerin, die alles für ihre Kinder tun würde, auch töten.

Bereits mit ihrem Debüt „A Petal“ konnte Lee Jung-hyun große Aufmerksamkeit erreichen, der Dank war der Blue Dragon Award als beste neue Schauspielerin. Ihre Filme schwanken zwischen leiseren Dramen („Love, Again“) und Mega-Blockbustern („Der Admiral“ und „Battleship Island“). PENINSULA gehört klar zur letzteren Kategorie, doch auch hier kommt ihre schauspielerische Klasse klar zur Geltung. „Sie verbindet eine harte Fassade und emotionale Tiefen auf faszinierende Weise“, lobt Regisseur Yeon Sang-ho.

Ausgewählte Filmographie

2019 Love, Again
2017 Battleship Island
2016 Split
2015 Alice in Earnestland
2014 Der Admiral
2012 Juvenile Offender
2011 Night Fishing, Confucius
2006 Rondo
2005 Beautiful Mind
2001 Beautiful Days
1998 Legend of Ambition
1996 A Petal, Seven Spoon

Kwon Hae-hyo (Mr. Kim)

Kwon Hae-hyo, ein langjähriger erfolgreicher Charakterschauspieler, stellt in PENINSULA einen ehemaligen Divisionskommandeur der Armee dar, der bei Min-jungs Familie lebt und trotz fortschreitender Demenz nie die Hoffnung auf Rettung verliert.

Die enorme Erfahrung, die Kwon Hae-hyo mitbringt, gestattet ihm die Erschaffung einzigartiger Charaktere mit ganz eigenem Flair und Stil. Dass Regisseur Yeon voll des Lobes ist, versteht sich von selbst: „Der Kommandeur schultert die Fehler seiner Generation und möchte nun die nächste Generation davor bewahren. Kwon Hae-hyo hat diese Rolle großartig umgesetzt und mit Leben erfüllt.“

Ein guter Teil von Kwon Hae-hyos Filmographie ist im Fernsehen verortet, in einer immensen Anzahl von Fernsehserien. In den letzten Jahren kamen auch vermehrt Kinorollen hinzu, zum Beispiel in „The Unfair“, „Default“ oder „Tazza: One Eyed Jack“.

Ausgewählte Filmographie

2020 Nobody knows

2019 Maggie, Tazza: One Eyed Jack, A Midday Picnic, Juror 8, Inseparable Bros, Hotel by the River, Search: WWW, The Crowned Clown

2018 Default, Happy Together

2017 The Day After, On the Beach at Night Alone, Girl's Generation 1979, Radiant Office

2015 The Unfair, Strangers on the Field, C'est Si Bon

2014 Venus Talk, Hot Young Blood, Secret Door, The Spring Day oh My Life, Big man, Angel Eyes

2012 Perfect Number, In Another Country, Never Ending Story, The King of Drama, Ghost, Dream High 2

2011 Lie to Me, I Believe in Love

2010 Hearty paws 2, Ang Shim Jung, Jejoongwon

2009 Cain and Abel

2008 Kokkiri

2007 Golden Bride, Air City, Oh Lovers

2006 What's Up Fox?, Please Come Back Soon Ae

2005 My Rosy Life, My Lovely Sam-soon, My Love Toram

2004 Nine Tailed Fox

Lee Re (Jooni)

Auch wenn Lee Re in PENINSULA ein Kind spielt, ist sie doch keine Unbekannte in der koreanischen Filmindustrie. Bereits 2013 gab die Schauspielerin ihr Debüt in „Hope“, als Opfer eines schrecklichen sexuellen Übergriffs, was in ganz Korea heftige Diskussionen auslöste. Seitdem pendelt sie zwischen Film und Fernsehen, mit Rollen zum Beispiel in „Miss & Mrs. Cops“, „Innocent Witness“ oder „A Melody to Remember“.

Bei PENINSULA fällt Lee Re vor allem wegen ihrer ausgeprägten fahrerischen Fähigkeiten auf, die Co-Star Koo Kyo-hwan zu schmeichelnden Worten verleiten: „Ich habe seit Edward Furlong in ‚Terminator 2‘ keinen Schauspieler erlebt, der so gut fährt wie sie.“

Ausgewählte Filmographie

2019 Miss & Mrs. Cops, Innocent Witness
2018 Seven Years of Night, Memories of the Alhambra
2016 A Melody to Remember, Please Come Back Mister
2015 Six Flying Dragon, Super Daddy Yul
2014 How to Steal a Dog
2013 Hope
2012 Oh Ja Ryong in Coming, The Chaser, Goodbye Wife

Lee Ye-won (Yu-jin)

Auch Yu-jin, Min-jungs zweite Tochter, besitzt ein großes Talent für Autos, allerdings der ferngesteuerten Art. Aufgrund ihres jungen Alters umfasst die Filmographie ihrer Schauspielerin, Lee Ye-won, bisher vor allem Fernsehrollen, doch trotzdem erntet sie von den PENINSULA-Co-Stars nur Lob: „Ye-won mag nicht besonders groß sein, aber ihre Ausstrahlung steckte alle an.“ Und: „Bei ihrer Performance war nichts gespielt, was sie vor der Kamera ausdrückte, war echt und ungekünstelt.“

Ausgewählte Filmographie

2019 Romang, Blessing of the Sea
2018 Love+sling, Ms. Ma Nemesis, Love to the End, Come and Hug Me
2017 My Last Love, Father I'll Take Care of You

Kim Min-jae (Sergeant Hwang)

Wer sich inmitten einer von Zombies bevölkerten Welt als Bösewicht etablieren kann, muss schon ein gesundes Maß an Boshaftigkeit ausstrahlen. Sergeant Hwang ist der Anführer der Unit 631, die mit dem Zombie-Ausbruch quasi ihre Aufgabe verloren hat und nun mehr eine Bedrohung für die Überlebenden als die Untoten darstellt.

Für so eine Rolle bedarf es eines erfahrenen Schauspielers, was auf Kim Min-jae auf jeden Fall zutrifft. Der Mann ist ein vielbeschäftigter Akteur, der schon in etliche Genres aktiv war und sich dabei ein breites Rollenspektrum erarbeitet hat. Seine Figur in PENINSULA beschreibt er als „abgedrifteten Überlebenden, den die Situation in einen gewalttätigen Barbaren verwandelt hat.“

Zu Kim Min-jaes bekanntesten Filmen zählen „Telekinese“, „The Battleship Island“, „Memoir of a Murderer“, „The Suspect“ und „The Good, the Bad, the Weird“.

Ausgewählte Filmographie

2020 The Cursed

2019 Birthday, Money, Jo Pil-ho: The Dawning Rage, My Fellow Citizen, The Fiery Priest

2018 Telekinese, Unstoppable, Feel Good to Die, Bad Guys: City of Evil

2017 The Battleship Island, The King, Memoir of a Murderer, Queen of Mystery

2016 The Truth Beneath

2014 Ode to My Father, A Girl at My Door, No Tears For the Dead, The Fatal Encounter, Romance in Seoul, 3 Days, Reset, Big Man, Drama Special: The Last Puzzle

2013 The Suspect, Commitment, How to Use Guys With Secret Tips

2012 26 Years, The Spies, Deranged, Helpless, Arang and the Magistrate

2011 Perfect Game, S.I.U., The Cat, Moby Dick, Countdown

2010 The Unjust, Poetry

2008 The Good, The Bad and the Weird

2009 I Came From Busan, A Little Pond

2007 Secret Sunshine

Koo Kyo-hwan (Captain Seo)

Dass ausgerechnet Koo Kyo-hwan für die Rolle des Captain Seo ausgewählt wurde, ist durchaus überraschend. Der Mann, der in PENINSULA einen harten Soldaten spielt, dessen Empathie schon lange erloschen ist, tritt sonst nämlich vorwiegend in Dramen und kleineren Independent-Filmen auf. Besonders viel Aufmerksamkeit bekam er für seine Transgender-Rolle in „Jane“, die ihm den Best Actor Award des Busan International Film Festivals und den Best New Actor Award des Paeksang Art Awards einbrachte.

Koo ist nicht nur ein versierter Schauspieler, sondern hat in den letzten Jahren auch etliche Kurzfilme gedreht und produziert, darunter „Turtles“ und „Where is my DVD?“. Sein bisher größtes Projekt in dieser Funktion ist der Independent-Film „Maggie“, bei dem er zudem auch als Schauspieler, Editor und Drehbuchautor mitgearbeitet hat.

Ausgewählte Filmographie

2019 Maggie

2017 Jane

2016 Beaten Black and Blue

2015 Now Playing

2014 Romance in Seoul

2010 Nice Shot

2009 Short! Short! Short! 2009: Show Me the Money, Castaway on the Moon

Der Regisseur: Yeon Sang-ho

Als gewöhnlichen Regisseur kann Yeon Sang-ho beim besten Willen nicht bezeichnet werden, schon alleine wegen seines Debütfilms „The King of Pigs“, der als erster koreanischer Animationsfilm zu den Filmfestspielen von Cannes eingeladen wurde. Auch „Train to Busan“, sein großer, weltweiter Hit lief dort, in der Mitternachtssektion, der Nachfolger „Telekinese“, eine schrullige Satire auf das Superhelden-Genre, war einer der ersten koreanischen Filme, die von Netflix aufgekauft wurde. Des Weiteren ist er der Autor der frisch abgedrehten TV-Serie „Cursed“ und hat ebenfalls den beliebten Web-Comic „Hell“ verfasst.

Yeon Sang-ho ist kein eindimensionaler Handwerker, sondern ein an mehreren Fronten aktiver Künstler, der ständig zwischen Plattformen und Medien wechselt, um seine originären Visionen und Geschichten zu verwirklichen. Sein neuester Film PENINSULA ist seine bisher größte Produktion, die zusammen mit „Train to Busan“ und „Seoul Station“ eine Zombie-Trilogie ergibt. „Seoul Station“ ist dabei das Prequel, das die Anfänge des Zombie-Ausbruchs thematisiert und ebenso wie „The King of Pigs“ über animierte Bilder erzählt wird. Auch dieser Film erhielt zahlreiche Preise auf großen, internationalen Filmfestivals.

Aber sein Meisterstück ist natürlich „Train to Busan“, der herauskam, als das Zombie-Genre am Boden lag und sich aus dem Stand zu einem der größten und gefeiertsten Blockbuster entwickelte, die Korea bisher erlebt hatte. PENINSULA fehlt dieser Überraschungsmoment, der Zombies auf so intelligente und spannende Weise wieder salonfähig gemacht hat, doch dafür wird nun alles einige Nummern größer, wilder, spektakulärer gedacht – inklusive einer deutlichen Weiterentwicklung, die dieses Sequel eben nicht auf Nummer sicher fahren lässt.

„Sie werden Bilder, Spannung und Action-Sequenzen erleben, wie sie zuvor in anderen Filmen noch nie gewagt wurden.“ Eben typisch Yeon Sang-ho. Das Wort „Mittelmaß“ kann der Mann nicht mal buchstabieren.

Ausgewählte Filmographie

2020 The Cursed (Drehbuch)

2018 Telekinese (Regie & Drehbuch)

2016 Train to Busan (Regie & Drehbuch), Seoul Station (Regie, Drehbuch & Produzent), The Way Home (Kurzfilm, Regie), The Senior Class (Drehbuch & Produzent), Kai (Produzent)

2013 The Fake (Regie & Drehbuch)

2012 The Window (Regie & Drehbuch)

2011 The King of Pigs (Regie & Drehbuch)

2008 Love is Protein (Kurzfilm; Regie & Drehbuch)

2004 The Hell: Two Kinds of Life (Kurzfilm: Regie & Drehbuch)

2000 D-Day (Kurzfilm, Regie)